

Zimo Eingangsmapping

Zuordnung von Funktionstasten und Decoder-Funktionen leicht zu ändern!

Welcher Digitalfahrer hat sich nicht schon darüber geärgert, dass es relativ kompliziert ist zu verändern, was mit welcher Taste in der Lok ein- und ausgeschaltet wird. Hat man einige Loks und Decoder von verschiedenen Herstellern oder auch schon nur aus verschiedenen Jahren verliert man oft den Überblick. Mittlerweile hat man zwar 28 Funktionstasten, aber die NMRA Norm sieht z.B. nicht vor, dass Tasten mit Nummern grösser als 12 einen Decoderausgang schalten. Der Funktionsausgang 8 lässt sich z.B. nicht mit der Taste 1 verknüpfen – der Ärger ist oft gross.

Das ging auch den Anwendern von Zimo Decodern nicht anders, doch Zimo nimmt die Rückmeldungen der Modellbahner ernst und hat gehandelt.

In einer übergelagerten, einfach zu handhabenden Anwender-Ebene, dem sogenannten „Eingangs-Mapping“ durch CV's 400 .. 428, werden mit jeweils einer einzigen CV komplexe vom Sound Designer programmierte Funktionen als gesamtes Paket auf die Wunsch Funktionstaste „umgemappt“. Die Funktionsausgänge und die 4 Servoanschlüsse lassen sich dadurch mit jeder F-Tastenummer verbinden.

Ab Firmware ab 30.6 können sämtliche Zimo Sound-Decoder gratis mit diesem Eingangs-Mapping nachgerüstet werden und lassen sich auch nachträglich an jede bestehende Struktur was welche F-Taste bewirken soll anpassen. Die Zimo Decoder sind damit die flexibelsten und am einfachsten anpassbaren Decoder geworden.

Das Vorgehen ist geradezu banalst einfach.

Die CV 400 bis 428 entsprechen den „internen“ Funktionen 0 bis 28, welchen durch das „normale“ Function mapping und andere CV's Funktions-Ausgänge und Sound-Effekte zugeordnet sind. Der Standart Wert dieser CV's ist 0, womit sicher gestellt ist, dass bestehende Sound Projekte ohne Änderung weiterhin funktionieren. Damit liegt die „interne“ Funktion 1 auf der „externen“ Funktion, also auf Taste F1, Funktion 2 auf Taste F2 usw. Ersetzt man den Wert 0 mit der Zahl der gewünschten F-Taste, ist die gesamte Funktion mit allen in ihr programmierten CVs und Sounds mit der entsprechende F-Taste umgelegt.

Eine Anomalie in der intuitiven Logik besteht, um Taste 0 zu wählen muss der Wert 29 gewählt werden. Das ist der Preis dass die vielen bestehenden Sound Projekte nicht überarbeitet werden müssen.

Wenn z.B. durch das geladene Sound-Projekt die Pfeife auf Funktion 2 gelegt ist, aber nach Wunsch des Anwenders durch die Taste 4 betätigt werden sollte, genügt es in CV 402 den Wert 4 zu programmieren.

Man kann auf eine Taste auch mehr als eine „interne“ Funktion programmieren. Es ist deshalb zuerst aufzuschreiben, was wohin kommen soll. Ist eine Taste bereits mit einer Funktion belegt, die z.B. vorerst nicht benötigt wird, parkt man diese unter den hohen F-Tastenummern die in den meisten Sound Projekten nicht genutzt sind um die zuvor belegte Taste frei zu räumen.

Die Tasten lassen sich auch invertiert nutzen – Funktion ist bei nicht gedrückter Taste eingeschaltet und bei gedrückter Taste ausgeschaltet. Wozu braucht man sowas? Man kann damit zwischen zwei Funktionen umschalten, oder man kann Verdrahtungsfehler in Schnittstellenloks ausbügeln. Die RhB Gem 4/4 von Kiss wird z.B. ohne eingeschaltet

Funktion mit dem brennenden roten Ausnahme-Rücklicht für Lokfahrten auf Strassenabschnitten abgeliefert und für das normale weisse Schweizer Lok-Rücklicht muss zuerst umständlich eine Funktion eingeschaltet werden. Mit der Inversion lässt sich das elegant wechseln.

Um sie invertiert zu nutzen wird nach der obigen Anleitung zur gewünschten Tastennummer die Zahl 100 dazu gezählt. Das Zimo Decoder Handbuch zum Sound Decoder MX 695 zeigt zusätzlich auch auf wie man die Geschichte noch in Abhängigkeit zur Fahrtrichtung setzen kann.

Alles in allem ein äusserst praktischer Upgrade der einen uralten Wunsch der Digitalbahner löst und punkto Mapping und einfacher Handhabung keine Wünsche offen lässt.